Österreichs Lifestyle-Magazin für Körper, Geist & Seele

November/Dezember 2013 4,90 €

WELLNESS MAGAZIN

WELLNESS MAGAZIN ///REISE ///UMWELT///WOHNEN///MODE///PSYCHE///BEAUTY///SPORT///ERNÄHRUNG///GESUNDHEIT

SKI ROYAL: Schnee-Paradiese + Best Dressed am Berg

ELINA GARANCA
NEUE BIO VOR BABYPAUSE

STYLE UP YOUR HOME
So mixen Sie Ihren Lieblingsstil

EFFEKTIVE WIRKSTOFFE
Heuer schenken wir Luxus-Pflege
Neue Formeln für dichtes Haar

DAS MACHT MICH SEXY
LINGERIE-STYLE ZUM VERLIEBEN SCHÖN

STREITFALL VITAMINE
So gehen Sie auf Nummer sicher

TUN STATT TRÄUMEN
Geträumt – gesagt – getan – glücklich!
12 Menschen zeigen uns ihre erstaunlichen Lebenswege

Oriental Living: Hoteltäume in Marrakesch ✱ Alstergeflüster ✱ Vinophile Ausflüge

Auf den ausgedehnten Dachterrassen des Riyad el Cadi verführen Zelte und Liegestühle zum „Dolce far niente"

RIAD-STYLE

Inspirationen aus *TAUSENDUNDEINER NACHT* und ein Abbild des himmlischen Paradieses: Jedes *RIAD* in Marrakesch erzählt seine eigene Geschichte.

Text: **Katrin Zita**

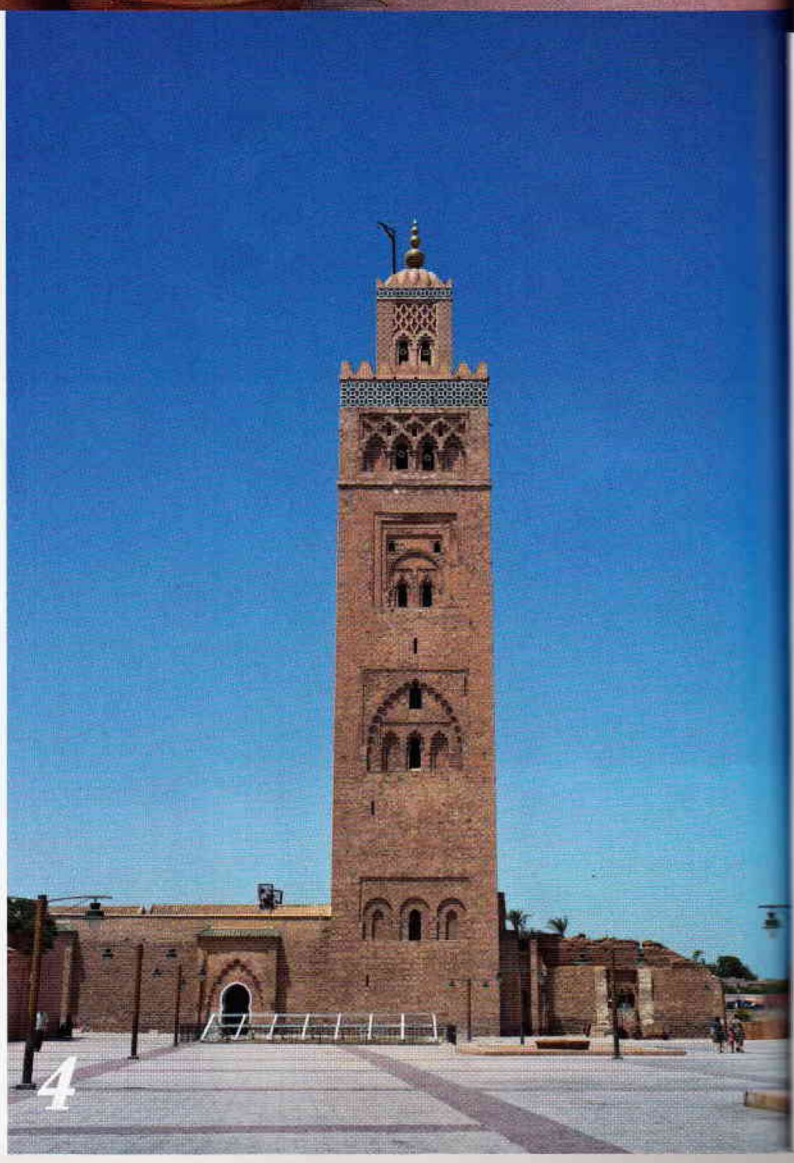
Vis-à-vis der europäischen Mittelmeerküste, gerade einmal einen Steinwurf von Spaniens südlichster Spitze entfernt: Marokko! Mit seiner köstlichen Küche, den prächtigen Teppichen, Textilien, Mosaiken, würzigen Gerüchen und betörender Musik ein höchst verführerisches und reizvolles exotisches Reiseziel. Und auch eine Welt, aus der man gerne Designelemente, dekorative Erinnerungsstücke und Einrichtungsideen mitnimmt.

Fotos: ©Tourismus Marokko, Bildsch., Karl Kreimeier

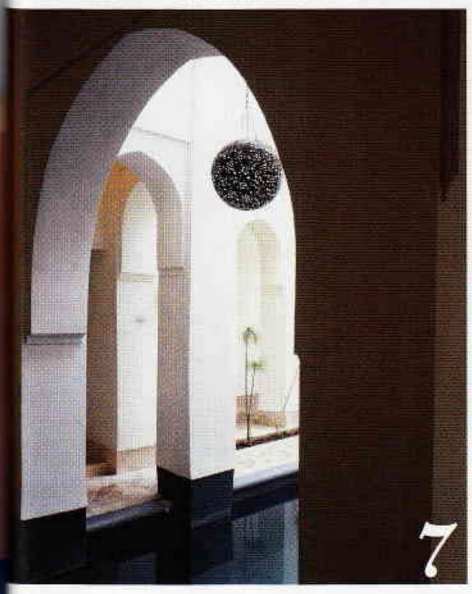
1

2

3



4



1. Am Dach des Riyad El Cadi **2.** Beliebtes Fortbewegungsmittel: Pferdekutsche **3.** Buntes Treiben im Souk **4.** Turm der Koutoubia-Moschee **5.** Die Berber-Suite im Riyad El Cadi **6.** Obstbäume zieren die Innenhöfe der Riads **7.** Schattenspendende Arkaden – der Riad-Style gilt weltweit als architektonische Inspiration.

Wie eine Fata Morgana erheben sich die ockerfarbenen Lehmmauern vor dem Hintergrund des schneebedeckten Atlasgebirges. Es ist Marrakesch, die vor fast tausend Jahren gegründete marokkanische Königsstadt, die Reisende mit ihrer Märchenkulisse bezaubert. Weltbekannte Künstler und Stars lieben die märchenhafte Metropole. Ob auf Shoppingtour in den Souks, bei der Besichtigung von Meisterwerken maurischer Architektur oder dem Genuss marokkanischer Spezialitäten in einem Palastrestaurant – in nur wenigen Tagen kann man Unzähliges entdecken. Der Platz Djamaa el-Fna ist das Herz der Stadt. Vormittags ist es auf dem weltberühmten „Platz der Gaukler" noch recht ruhig. Am späten Nachmittag erwacht das von Cafés und Restaurants umrahmte Areal jedoch zum Leben. Akrobaten, Trommler und Geschichtenerzähler buhlen um die Gunst des Publikums. Zahlreiche Autoren – wie Elias Canetti in „Die Stimmen von Marrakesch" – haben den Platz in ihren Büchern verewigt. Vor über 50 Jahren erlag auch Hollywood-Regisseur Alfred Hitchcock der Anziehungskraft des Freiluft-Varietés. Während der Dreharbeiten zu „Der Mann, der zuviel wusste" mit Doris Day und James Stewart ließ er sich für einen seiner berühmten Mini-Auftritte an dem Ort filmen, den die UNESCO im Jahr 2001 zum „Meisterwerk des mündlichen und immateriellen Erbes" erklärte.

Ein Mekka für Kauflustige! Die Souks laden immer zu spannenden Spaziergängen ein. Doch Vorsicht: Auch Personen mit dem besten Orientierungssinn werden sich im Gassengewirr regelmäßig verlaufen! Entweder sucht man ein paar orientalische Souvenirs oder beobachtet einfach die Handwerker in ihren kleinen Werkstätten bei der Arbeit. Orientalische Einrichtungsgegenstände und Wohnaccessoires, die in Europa auf alternativen Weihnachtsmärkten und in Spezialgeschäften teuer verkauft werden, erhält man hier mit ein bisschen Handeln um vieles günstiger und in größerer Auswahl, darunter alle Arten von Lampen aus Messing, Kupfer oder gefärbtem Kamelleder. Dazwischen werden bunte Mosaiktische, schmiedeeiserne Spiegel und Paravents, Schatullen und Truhen aus Holz mit Perlmuttintarsien sowie bemalte Keramikvasen feilgeboten.

Die Medina von Marrakesch ist eine der ganz versteckten Orte, nach denen Menschen suchen, wo sich viele weltberühmte Persönlichkeiten und solche, die es gerne werden wollen, zurückziehen. Das ist bereits das erste und wahrscheinlich augenscheinlichste Merkmal eines Riads. Diese Innenhofhäuser sind von außen nicht einsehbar. Kein Blick hinter die Kulissen ist erlaubt. Doch wer sich durch eines der Tore achtsam Eintritt verschafft, meint, im Paradies gelandet zu sein. Oftmals muss dies demütig in gebückter Haltung geschehen. Die großen Tore haben kleine Türen in sich eingearbeitet, das Hineinklettern ins Paradies erinnert ans Verstecken der Kindheitstage. Dieses Spannungsverhältnis zwischen öffentlichem und privatem Raum, zwischen draußen und drinnen, inspiriert auch in unseren Breiten Architekten und Designer. Vielleicht, weil es als das neue Biedermeier eingeordnet werden kann? Als typisch für damals galt ebenfalls der Rückzug ins Idyll und ins Private. Heute gilt der Riad-Style als architektonische Inspiration, die weltweit in Entwürfe einfließt.

Nur zehn Minuten vom Platz Djamaa el-Fna entfernt ist die Tür des Riyad El Cadi zu entdecken. Julia Bartels öffnet für das Wellness-Magazin gerne das Tor zu ihrem Reich. Die Besitzerin des Riyad El Cadi, das sie seit nunmehr zehn Jahren als Hotel führt, bietet einen Einblick in eine märchenhafte Welt. Vögel singen, ein Brunnen plätschert, Orangen- und Zitronenbäume duften und tragen leuchtende Früchte. Der nahe Bazar mit seinen erregenden, farbenfrohen Eindrücken gehört innerhalb von Sekunden zu einer fernen Welt. Bei einem Rundgang durch die sieben Häuser des Riyad, durch seine Höfe, Flure und Treppenhäuser, festigt sich der Eindruck der traditionellen marokkanischen Architektur und ihrer Formen.

1

2

1. Außenräume und Galerien erfreuen den Gast als erweiterte Lebensräume 2. Üppige Vegetationen schmücken die klassischen Riads 3. Das weltberühmte Blau von YSL im Jardin Majorelle 4. Köstlichkeiten der marokanischen Küche „erleben" 5. Das Team des Riyad El Cadi

FÜR SIE ENTDECKT

MARRAKESCH, DIE STADT DER GÄRTEN

Staunen, träumen, lustwandeln

Der französische Modezar Yves Saint Laurent ließ den legendären Jardin Majorelle, einen subtropischen Park, als Geschenk für die Stadt restaurieren. Das Gartenparadies ist seit 1947 öffentlich zugänglich. Mit Hilfe der von Saint Laurent gegründeten Stiftung „The Majorelle Trust" wurde der verwilderte Garten seit 1997 wiederhergestellt. Heute erwarten den Besucher dort über 400 Palmen- und 1.800 Kakteenarten sowie Papyrus- und Bambusgewächse, Teiche und Wasserlilien. Um acht Uhr morgens ist es im schönsten Garten Marokkos noch herrlich ruhig.
jardinmajorelle.com

Julia Bartels' Vater war als deutscher Botschafter in Ländern wie Ägypten und Syrien tätig. Nach seinem Aufenthalt in Marrakesch ließ er sich hier nieder, erwarb das Riad und erweiterte es Haus um Haus. Der Begriff „Riad" heißt übrigens übersetzt „Garten". Die meisten traditionellen Riads sind noch heute im Hof oder auf der Terrasse bepflanzt. Das zentrale Element des Hauses ist ein von einem Säulengang umgebener Innenhof. An den Ecken liegen in der Regel Eingang, Küche und Treppenhaus. Dieser konstruktive Ansatz der Häuser in der Medina von Marrakesch spiegelt die soziale Organisation wider, die ausgezeichnete Akustik der ausgefeilten Architektur trägt dazu bei: Der Innenhof dient als allgemeiner Kommunikationsraum und ist im Riad die Oase schlechthin. Gemütlich plaudernd verbringen die Gäste des „Riyad el Cadi" dort oftmals Stunden. Schatten spendende Arkaden und ein sich auf der Querachse befindender Brunnen sind zentrale Elemente des Innenhofs. Viele Riads werden heute zumeist von Europäern liebevoll restauriert, dienen als kleine Hotels, Restaurants oder Museen, manche werden privat genutzt. Die Wände sind traditionell mit dem antiken Kalkputz Tadelakt verputzt oder mit dekorierten Kacheln verkleidet. Die Fenster- und Türdurchbrüche sind mit Gips-Arbeiten verziert, die Böden mit länglichen Fliesen, einem Fischgrätmuster ähnlich, oder mit Marmor und kleinen Mosaiken ausgelegt. Holzarbeiten zieren die Häuser, beschnitzt oder farbig mit Arabesken verziert.

STECKBRIEF

Im Herzen von Marrakesch erwartet Sie eine Welt voller Stil und Kunstsinn: Das Riyad el Cadi ist deutschsprachig geführt. Die Mahlzeiten werden im Hof unter Zitrusbäumen oder im Esszimmer am Kamin serviert. Auf der ausgedehnten Dachterrasse verführen Zelte und Liegestühle zum Sonnenbaden oder zum Faulenzen. Der Pool mit Jacuzzi, die Bibliothek mit Literatur über Marokko, der Internetzugang mit WLAN und ein Hammam stehen allen Gästen zur Verfügung. Gastgeberin Julia Bartels nimmt sich gerne der Wünsche der immer wiederkehrenden Reisenden an.
www.riyadelcadi.com

Im Riyad El Cadi reihen sich 14 Suiten und Zimmer um fünf Patios und vermitteln noble Privatsphäre. Öffnet man die Fenster und Türen, verbindet sich der Raum mit dem Innenhof oder in den Etagen mit der Galerie und vergrößert sich um diese Flächen, eröffnet den Bewohnern eine großzügige Geräumigkeit, umgekehrt auch Schutz vor den Blicken Fremder. Drei Salons und Alkoven laden zum stilgerechten Nippen an einem Sundowner. Zumeist wird in diesen Wohlfühlsituationen eines besprochen: Welche Designstücke passen für den Retourflug in den Koffer, was soll nachgeschickt werden ... ? ■